

SZENE WATCHER

No. 286
8. Februar 2011

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Amelia Earhart - Auf Nikumaroro verhungert?



Public domain

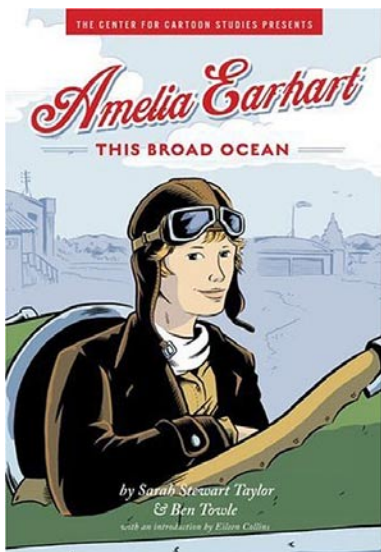
Amelia Earhart und Fred Noonan in
Los Angeles im Mai 1937.

Am 1. Juni 1937 brachen Amelia Earhart und ihr Navigator Fred Noonan im zweiten Versuch mit Earharts *Lockheed Electra 10E* zu einer Äquatorumrundung von Oakland, California, über Miami, Florida, in Richtung Süden auf. Nach zahlreichen Zwischenlandungen in Südamerika und Afrika - den Atlantik hatte Earhart als erste Frau und nach Charles Lindbergh als zweiter Mensch bereits im Mai 1932 überflogen - erreichten die beiden Flugpioniere Indien und am 29. Juni 1937 den südostasiatischen Raum. Sie landeten in Lae, Neu Guinea, zum Auftanken, um kleinere Reparaturen an der *Lockheed* durchzuführen und für eine kurze Verschnaufpause nach dieser extrem strapaziösen Flugroute. Am 2. Juli 1937 um Mitternacht (GMT) starteten Earhart und Noonan die schwerste Etappe ihres Fluges, der Überquerung des Pazifiks, zunächst zu der rund 4.100 km entfernten Howland Insel, im Südwest-Pazifik - sie sollten dort nie ankommen.

Zahllose Bücher, Artikel, Comics, Filme, offizielle Berichte und Expeditionen wurden seither im Namen von Amelia Earhart, der bereits zu Lebzeiten ein Legenden-Status anhaftete, geschrieben, gezeichnet, gedreht und unternommen. Alle Aktivitäten, gleich welcher Art, waren nur von einer einzigen Frage beseelt: Was geschah mit Earhart und Noonan am 2. Juli 1937 nach 8:43 Uhr (GMT), dem Zeitpunkt des vermeintlich letzten Funkkontaktes?

Das mysteriöse Verschwinden von Earhart nährte neben obskuren Theorien wie Notlandung auf Saipan (Nördliche Marianen) und Hinrichtung durch die Japaner, Rückkehr in die USA mit Identitätswechsel oder Spionier für Roosevelt auch nachvollziehbare Vermutungen wie Absturz und Ertrinken auf Grund von Treibstoffmangel, Antennenbruch und Funkverbindungssalat oder schiffbrüchig auf Nikumaroro, ehemals Gardner Insel (Phoenix Inseln, Republik Kiribati, ca. 560 km südöstlich der Howland Insel) und Verhungern, Verdursten oder unwetterbedingtes Umkommen. Sehr beliebt war in Hollywood natürlich die Spion-Theorie, die z. B. in dem im Juni 1938 gedrehten *Mr. Moto*-Film (*Mr. Moto und der Dschungelprinz/Mr. Moto Takes A Chance*) Anwendung findet. Hier bringt eine spionagewillige Weltumfliegerin namens *Victoria Mason* über Angkor, Kambodscha, ihr Flugzeug zum Absturz und greift dann in das abenteuerliche Geschehen ein.

Da sich die Absturz-Theorie als zu endgültig und für weitere Legendenbildungen ungeeignet erwies, konzentrierte sich besonders The International Group for Historic Aircraft Recovery (TIGHAR) auf die forensische Untersuchung der kleinen Pazifik-Insel Nikumaroro und unternahm seit 1989 nunmehr 10 Expeditionen zu dem inzwischen berühmten, ca. 4 km² grossen Korallenatoll, das seit über 40 Jahren unbesiedelt ist.



© Disney/Hyperion Books 2010

Ein Comic vom Februar 2010 von
Sarah Stewart Taylor und Ben Towle.

Obwohl auch die Nikumaroro-Theorie von vielen Ungereimtheiten begleitet wird, ist diese bis zum heutigen Tag am lebendigsten. So liess die TIGHAR im Dezember 2010 verlauten, dass die Forscher von ihrer letzten Expedition im Sommer 2010 rund 100 Artefakte wie Knochensplitter, Teile eines Taschenmessers, einen kleinen Glasbehälter, Knöpfe und Reste von Schminke mitgebracht hatten, die derzeit auf ihre DNA untersucht werden. Die Forscher vermuten, sofern sich diese



© King Features Syndicate

Von 1935 bis 1940 wurde in US-Sonntagszeitungen auch Comic Strips über berühmte Flieger und Flugpioniere veröffentlicht. Dieser Streifen mit Amelia Earhart, von dem Ex-Piloten Clayton Knight angefertigt, erschien am 24. März 1935, gut zwei Jahre vor ihrem mysteriösen Verschwinden im Pazifik.



© Robert Burleigh, Bill Wylie 2003

Ein Comic vom August 2003 von Robert Burleigh und Bill Wylie

Theorie bestätigen sollte, dass Earhart und Noonan nach einiger Zeit verhungerten, verdursteten oder sich möglicherweise vergifteten.

Verhungern in einer Umgebung, in der sich ganze Inselvölker ernähren und ewig überleben, wo Kokospalmen und gewaltige Buka-Bäume wachsen und Fischreichtum herrscht - darunter zugegebenermassen auch einige giftige Arten? Wenn sie, aus welchen Gründen auch immer, auf der Insel verstarben, warum haben sie keine Botschaft hinterlassen und wo ist die *Lockheed*? Stammen

diese Fundstücke wirklich von den Verschollenen, Amelia Earhart und Fred Noonan, oder handelt es sich nur um Schildkrötenknochen und Gegenstände, die von den englischen Siedlern zurückgelassen wurden, die das Korallenatoll von 1938-1963 auf Geheiss der britischen Pazifik-Kolonialisierungsbehörden bewohnten?

Dass Hollywood auf packende, komplexe Lebens- und Geschichtsabläufe nur plumpes, gefühl- und authentizitätsloses Kitschkinno folgen lässt, hat sich leider auch wieder mit dem Film *Amelia* bewahrheitet. Der anspruchslose, peinliche Streifen ist eine unangenehme *soap opera*, die der mutigen, streitbaren, visionären Heldin Amelia Earhart gänzlich unwürdig ist.

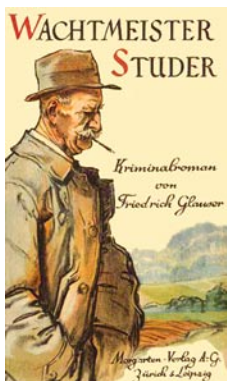
Bleibt die Hoffnung, dass die hartnäckigen Forscher der TIGHAR irgendwann doch noch etwas Licht in das Dunkel der Ereignisse um Amelia Earhart und ihren Navigator Fred Noonan bringen - über 73 Jahre nach ihrem tragischen Verschwinden ...

Antiquariats-Messe Zürich 2011

Vom 4. - 6. März 2011 findet im grossen Vortragssaal des Kunsthauses Zürich die Antiquariats-Messe statt. 35 Antiquare aus dem In- und Ausland präsentieren ihre bibliophilen Schmankerl und Autographen und bieten Gelegenheit zum internationalen Meinungsaustausch über Druckwerke und andere sammelnswerte Objekte. Zum 17. Mal veranstaltet die Froschauergerossenschaft diese kleine aber feine Verkaufsmesse, die in den letzten Jahren immer um die 2.500 Besucher in das Kunsthaus lockte. Als belastend haben sich für die auswärtigen Antiquare in den letzten Jahren die zunehmend komplizierter werdenden Zollverfahren erwiesen, aber auch die Konkurrenz der Online-Händler und -Auktionen machen der Messe das Leben schwer.

Die heuer teilnehmenden Händler bringen allerdings wieder eine Vielzahl antiquarischer Objekte mit, die es in sich haben. Hier eine kleine Auswahl:

Das *Biblion Antiquariat, Zürich*, hat eine Erstausgabe von Friedrich Glausers *Wachtmeister Studer* aus dem *Morgarten-Verlag, Zürich*, von 1936 in der Ausgabe. Glauser ist nicht irgendwer, sondern



einer der sozialkritischsten, wenn nicht der sozialkritischste Kriminalromantiker, den es seinerzeit gab. Glauser legt schonungslos die Ungerechtigkeiten in der Polizeiarbeit und deren Folgen offen, ohne den Aufbau eines mitreissenden Spannungsbogens zu vernachlässigen. Für den Sammler mit dem nötigen Kleingeld in der Tasche ist dieser Klassiker allemal ein Muss.

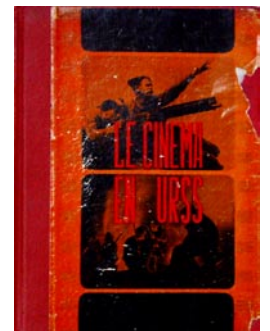
Biblion Antiquariat, Zürich, +41 (0)44 261 38 30, buchleonid@bluewin.ch. Friedrich Glauser, Wachtmeister Studer, Morgarten-Verlag, Zürich, 1936, 224-seitig, mit farbiger Cover-Zeichnung von Hans Schaad, mit handschriftlicher Widmung und Signatur des Autors, € 350,00.

Das Antiquariat *Librairie Ancienne Alexandre Illi, Genf*, bietet eine Kopie der Nummer 8 des englischen Fan-zines *Punk* vom März 1977 an. Erinnerungen an die Zeiten, als sich die legendären Rock-Musiker - zum Teil für immer - verabschiedet hatten und die neuen Idole mit vorsätzlich verstimmten Instrumenten und Gröhlgesängen auf den Bühnen standen, kommen auf. Die *Sex Pistols* hatten sich zwar schon endgültig punk-kommerzialisiert und galten inzwischen als Vorzeiger des angepassten Schmuttel-Images der Musikbranche, aber die Eindrücke waren 1977 noch frisch und der Nebel der vermeintlichen Musik-Revolution waberte immer noch - irgendwo.



Librairie Ancienne Alexandre Illi, Genf, +41 (0)22 310 20 50, illi@worldcom.ch. Punk, 40-seitig, € 150,00.

Das Antiquariat *Peter Petrej, Zürich*, legt auf der Messe eine feine Rarität aus: *Le Cinéma en URSS*. Wer sich schon immer für die sowjetische Filmgeschichte aus dem Jahr 1936 interessiert hat, der dürfte in dieser - offenbar leicht zensierten Publikation - fündig werden. Ein Team um Film-Ikonen wie Dovjenco, Eisenstein, Kosintzev und Poudovkin geben Einblick in eine Filmwelt, die, wie so vieles in der Sowjetunion, von Gerüchten und Geheimnissen umrankt war. Die Mitbegründer des Konstruktivismus, das Ehepaar Varvara Stepanova und Alexander Rodtchenko, haben dieses Buch in russisch-avangardistischer Tradition gestaltet. Eine Perle, die jede Sammlung mit cinematographischem Buchwerk ziert!



Antiquariat Peter Petrej, Zürich, +41 (0)44 251 36 08, info@buch-antiquariat.ch. A. Aroseff, Le Cinéma en URSS. Illustrationen und Fotomontagen von Alexander Rodtchenko et Varvara Stepanova, Moskau, VOKS, 1936, € 900,00.

Impressum

Szene WHatcher #286, Februar 8, 2011 • © Gaby Heinkow
Herausgeberin: Gaby Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 22 • Redaktionsleitung: Gaby Heinkow
eMail: heinkow@gmx.de • Internet: www.szene-whatcher.de

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Der Szene WHatcher erscheint ausschliesslich digital im Internet. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, stammen aus der Szene WHatcher-Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Herausgeberin unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die der Herausgeberin wieder.